

Bürglen Kradolf

Sparen für die eigene Zukunft

Bürglen. Nach Berg und Steckborn ist nun das vom Amt für Volksschule und von den Energiefachleuten Thurgau initiierte Stromsparprojekt «Schoolhouse» in Bürglen. Über 30 Sekundarschülerinnen und -schüler untersuchen diese Woche ihre Schule auf ihr Energiesparpotenzial.

Christof Lampart

Während fünf Tagen untersuchen die Schülerinnen und Schüler in Bürglen das Sekundarschulhaus auf etwaige Energielecks, nehmen Messungen vor und befragen die Leute nach ihrem Verhalten bezüglich Energieverbrauch. Basierend auf diesen Vorarbeiten und deren Auswertungen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler anschliessend einige Energiesparmassnahmen-Projekte und unterbreiten diese der Schulleitung. Diese wählt dann das aus ihrer Sicht beste Projekt aus und führt diese Energiespar-

massnahme während einem Jahr durch. Das Geld, das dadurch gespart wird, wandert dann vollumfänglich in die Klassenkasse der Schüler. Eine entsprechende Vereinbarung zwischen Schülern, Lehrkräften, Schulleitung und der Politischen Gemeinde wurde am Montagvormittag in der Sekundarschule unterzeichnet.

Nachhaltig motivieren

Das Geld soll jedoch nur ein Anreiz, nicht der Hauptzweck sein. «Wir wollen euch vor allem für eine nachhaltige Optimierung des persönlichen Energieverbrauchs motivieren. Wenn die Woche also dazu führt, dass ihr regelmässig zu Hause das Licht ausschaltet, wenn ihr den Raum verlässt, dann hat sich die Woche gelohnt», so Lehrer Philipp Frei. Und sein Berufskollege Peter Scheurer wies darauf hin, dass das Thema Energiesparen in den Zeiten schwindender Rohstoffe und weltweit ansteigender Temperaturen kein süsser Luxus, son-

dern vielmehr bittere Notwendigkeit sei. Der Klimawandel werde nicht erst kommen, sondern sei jetzt schon voll im Gange, weshalb man «jetzt agieren muss, bevor uns die Veränderungen einholen werden».

Jugend soll mitgestalten

Auch Schulleiter Rolf Schönenberger richtete im Rahmen der Vereinbarungsunterzeichnung das Wort an die Jugendlichen. «Unsere Erde ist, vom Weltall betrachtet, wie ein grosses Raumschiff: blau und friedlich. Wir können mit unserem Verhalten dazu beitragen, dass das so bleibt.» Und Bürglens Gemeindevorsteher, Armin Eugster, welcher die Vereinbarung auch unterzeichnete, forderte die Teenager ebenfalls dazu auf, die eigene Zukunft durch ein aktives Eintreten für die Umwelt positiv mitzugestalten: «Nicht nur wir Grauhaarigen müssen uns Gedanken über die Zukunft machen, sondern vor allem ihr, denn ihr seid die Zukunft», so Eugster.